

Jens Eggert

Lesekompetenz steigern mit Kurzbiografien

J.K. Rowling, Nelson Mandela und andere faszinierende Persönlichkeiten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Edward Jenner (17.05.1749 bis 26.01.1823)	3
Otto von Bismarck (01.04.1815 bis 30.07.1898)	5
Harriet Tubman (1822 bis 1913).....	7
Lina Hähnle (03.02.1851 bis 01.02.1941)	9
Mahatma Gandhi (02.10.1869 bis 30.01.1948).....	11
Maria Montessori (31.08.1870 bis 06.05.1952).....	13
Alfred Wegener (01.11.1880 bis vermutl. Mai 1931)	15
Amelia Earhart (24.07.1897 bis 02.07.1937).....	17
Willy Brandt (18.12.1913 bis 08.10.1992).....	19
Nelson Mandela (18.07.1918 bis 05.12.2013)	21
Michail Gorbatschow (02.03.1931)	23
Muhammad Yunus (28.06.1940)	25
Aung San Suu Kyi (19.06.1945).....	27
Diana Spencer (01.07.1961 bis 31.08.1997).....	29
J.K. Rowling (31.07.1965).....	31
Sabriye Tenberken (19.09.1970).....	33
Sina Trinkwalder (28.01.1978)	35
Fabian Hambüchen (25.10.1987)	37
Boyan Slat (27.07.1994).....	39
Malala Yousafzai (12.07.1997)	41
<hr/>	
Lösungen.....	43
Quellenverzeichnis.....	59
Literaturverzeichnis.....	61

Vorwort

Biografien von bedeutenden Persönlichkeiten gibt es immer wieder auf dem Büchermarkt zu lesen. Biografien, die man im Unterricht einsetzen kann, gibt es hingegen nur wenige. Nachdem im Jahr 2007 das erste Werk „Alfred Nobel, Sophie Scholl & Co“ im Persen Verlag mit den Kurzbiografien von je zehn Männern und Frauen erschienen ist, folgt daher nun ein weiterer Band mit mitreißenden und packenden Lebensgeschichten.

Auf den ersten Blick werden den Lesern einige Namen unbekannt vorkommen. Dennoch sind die Geschichten dieser Personen faszinierend und spannend. Zum einen gibt es doch einige Namen, die den meisten bekannt sein dürften, wie beispielsweise Nelson Mandela, der für die Geschichte Südafrikas ein bedeutender Politiker war und der auch aufgrund seiner jahrelangen Haft in der ganzen Welt bekannt war. Zum anderen gibt es Persönlichkeiten wie Edward Jenner, den heute keiner mehr kennt. Aber ihm ist es zu verdanken, dass die Pocken, eine Geißel der Menschheit, besiegt wurden. Sabriye Tenberken hingegen ist ein Name, der nur wenigen bekannt sein dürfte. Aber die Lebensgeschichte der blinden Frau aus Deutschland und ihre Leistungen sowie ihr Einsatz für Blinde in Tibet und Indien sind beispielhaft. Auch der junge Niederländer Bojan Slat kann mit seiner Geschichte begeistern, denn er macht sich Gedanken um den Plastikmüll in unseren Meeren und sucht gemeinsam mit vielen Fachleuten nach Wegen, diesen wieder aus den Meeren zu entfernen.

Bei diesem Werk ging es mir wieder darum, dass mehrere wichtige Punkte mit dem Lesen der verschiedenen Lebensgeschichten und den dazugehörigen Arbeitsaufgaben erreicht werden:

- Vorstellung von Vorbildern, die mit ihren Ideen, Taten und Leistungen etwas Besonderes geschafft und etwas zum Wohle der Menschheit getan haben
- Vorstellung von Hintergrundwissen zu bestimmten Personen
- Förderung des Lesetextverständnisses
- Wiedergabe von Inhalten
- Stellung beziehen, Argumentieren, pro und kontra
- Recherchieren

Ich wünsche sowohl Ihren Schülern als auch Ihnen selbst viel Spaß beim Lesen der folgenden Kurzbiografien und hoffe, dass diese Lebensgeschichten zu zahlreichen interessanten Unterrichtsgesprächen beitragen.

Jens Eggert

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

Zu Lebzeiten des englischen Landarztes Edward Jenner gab es einen Spruch, mit dem man sich über die damals gefürchtete Krankheit „Pocken“ hinwegzutrusten versuchte: *„Von der Liebe und den Pocken wird keiner verschont.“* Grund war die Tatsache, dass im 18. Jahrhundert etwa 40 Millionen Menschen dieser heimtückischen Virusinfektion zum Opfer fielen. Etwa jeder dritte Infizierte starb einen qualvollen Tod. Die anderen, die überlebten, waren meist von grässlichen Narben entstellt, viele erblindeten oder wurden taub.

Edward Jenner wird am 17. Mai 1749 als Sohn eines englischen Pfarrers in dem kleinen Dorf Berkeley geboren. Nach seiner Schulausbildung erwirbt er seine ersten medizinischen Kenntnisse bei einem Wundarzt. Anschließend wird er von einem bekannten schottischen Chirurgen selbst zum Chirurgen ausgebildet und lässt sich nach dem Ende seiner Ausbildung 1773 in seinem Geburtsort als Arzt nieder.

Als Landarzt hat er tagtäglich mit den verschiedensten gesundheitlichen Problemen zu tun. Dabei stellt er fest, dass Melkerinnen, die sich vorher beim Melken von Kühen mit den harmlosen Kuhpocken infiziert hatten, bei auftretenden Pockenepidemien entweder davon verschont bleiben oder nur geringfügig daran erkranken, während der Rest der Bevölkerung oft qualvoll an dieser Krankheit leidet und viele daran sterben. Obwohl zu dieser Zeit kein Arzt ernsthaft daran glaubt, dass es einen Zusammenhang zwischen den Kuhpocken und der Pockeninfektion beim Menschen geben könnte, lässt Edward Jenner seine Beobachtungen nicht auf sich beruhen. Er studiert über mehrere Jahre

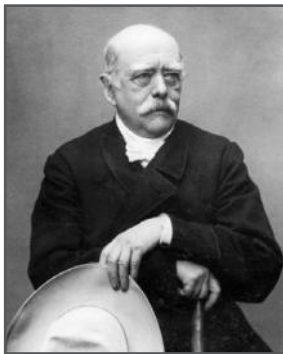
hinweg alle Fälle von Kuhpocken bei Menschen und deren spätere Immunität gegenüber den echten Pocken. Immer mehr kommt er zu der Überzeugung, dass wer einmal an den harmlosen Kuhpocken erkrankt war, vor den gefürchteten echten Pocken nun geschützt sein müsste.

Er ist sich schließlich so sicher, dass er am 14. Mai 1796 ein Experiment mit dem Sohn seines Gärtners wagt. Nachdem der Versuch gelingt, unternimmt er einen zweiten Versuch an seinem erst elf Monate alten Sohn. Auch dieses Mal klappt alles ohne Komplikationen. Jenner veröffentlicht seine Ergebnisse für die Fachwelt, doch seine Kritiker versuchen ihn lächerlich zu machen: Menschen mit Krankheiten von Tieren zu heilen, sei gottlos. Dennoch geben ihm seine Erfolge recht und seine Impfmethode setzt sich landesweit durch. Er verzichtet sogar auf die Patentierung seines Impfverfahrens, weil er als Arzt von der Wirksamkeit und Notwendigkeit der Pockenschutzimpfung überzeugt ist. Er gibt sogar einen großen Teil seines Vermögens für die weitere Forschung aus.

Edward Jenner wird noch zu seinen Lebzeiten für seine Entdeckung geehrt. Eine Krönung seiner Arbeit ist im Jahr 1803 die Eröffnung des Jenner-Instituts, einer Impfanstalt für arme Menschen, die die Kosten für eine Impfung nicht aufbringen können. Die englische Regierung belohnt ihn mit der stattlichen Summe von 30.000 englischen Pfund. Jenner, der am 26. Januar 1823 in Berkeley stirbt, gilt seitdem als der Begründer der Pockenschutzimpfung.

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____ (ins Heft eintragen)

Auszeichnungen: _____ (ins Heft eintragen)

Die wenigsten Menschen von heute wissen, dass die bei uns in Deutschland bekannten Sozialversicherungen schon über 130 Jahre alt sind und auf Bestreben des Politikers Otto von Bismarck eingeführt wurden. Er war es auch, der die Gründung des zweiten Deutschen Kaiserreiches vorantrieb und verwirklichte. Die einen verehrten ihn als großen Staatsmann, die anderen sahen in ihm einen gewissenlosen Politiker, der auch nicht vor Kriegen zurückschreckte, um seine Ziele zu erreichen.

Otto Eduard Leopold von Bismarck wird am 01. April 1815 in Schönhausen (in der Nähe von Stendal) geboren. Sein Vater ist ein Landadeliger, seine Mutter kommt aus bürgerlichem Hause. Seine Mutter ist dafür verantwortlich, dass der junge Otto und sein älterer Bruder Bernhard eine gute Ausbildung erhalten. Sie ist der Meinung, dass ihre Kinder in den Staatsdienst eintreten sollten, um Karriere zu machen. Ab 1821 beginnt seine schulische Ausbildung in Berlin.

Nach dem Abitur beginnt er im Mai 1832 sein Jurastudium an der Universität Göttingen, das er 1835 mit dem ersten Staatsexamen in Berlin beendet. Nach dem Tod der Mutter im Jahr 1839 wird er Landwirt und bewirtschaftet das Landgut der Eltern. Da ihn die Arbeit auf dem Landgut nicht ausfüllt, wendet er sich ab 1845 der Politik zu. Zuerst wird er Abgeordneter im preußischen Parlament. Ab 1851 ist er als Diplomat für das Königreich Preußen sowohl in Sankt Petersburg als auch Paris tätig. Am 20. September 1862 ist Bismarck am Ziel seiner politischen Träume. König Wilhelm I. von Preußen ernennt ihn zum Ministerpräsidenten und Außenminister von Preußen. Er ist damit nach dem König der mächtigste Mann im Staat. Bismarck hat bis zum Tod von Wilhelm I. eine besondere Vertrauensstellung zum König, der später deutscher

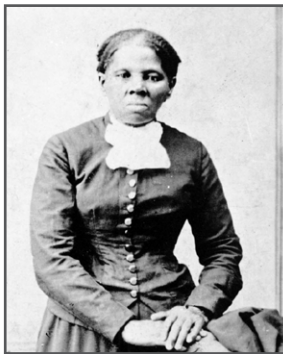
Kaiser wird. Auch wenn sie in manchen Dingen grundlegende Meinungsverschiedenheiten haben, wissen beide Männer um den gegenseitigen Nutzen dieser besonderen Vertrauensstellung.

Zu den großen Zielen Bismarcks gehört die Stärkung des Königreichs Preußens innerhalb des lockeren Deutschen Bundes mit dem „Fernziel“ der Gründung eines Deutschen Kaiserreiches unter der Führung Preußens. Für die Erfüllung dieser Ziele ist Bismarck auch bereit, Kriege zu führen. 1864 führt Preußen gemeinsam mit dem Kaiserreich Österreich-Ungarn Krieg gegen Dänemark. Das unterlegene Dänemark muss die Herzogtümer Schleswig und Holstein an Preußen und Österreich abtreten. 1865 wird Bismarck für diesen Erfolg in den Grafenstand erhoben.

1866 kommt es zum „Bruderkrieg“ gegen Österreich-Ungarn. Da Preußen diesen Krieg gewinnt, muss sich Österreich aus dem Deutschen Bund zurückziehen. Durch geschicktes Taktieren schafft es Bismarck schließlich im Jahr 1870, die süddeutschen Staaten auf die Seite Preußens zu ziehen, als es darum geht, gemeinsam gegen den „Erzfeind“ Frankreich in den Krieg zu ziehen. Ein gemeinsames Heer der verbündeten deutschen Staaten besiegt daraufhin die Großmacht Frankreich. Im Januar 1871 wird das Deutsche Kaiserreich im Spiegelsaal von Schloss Versailles bei Paris mit dem preußischen König Wilhelm I. als deutscher Kaiser ausgerufen. Bismarck selbst wird zum Reichskanzler des neuen Kaiserreiches ernannt. Nun gilt es, Deutschland innenpolitisch neu zu organisieren und die junge Großmacht Deutschland durch eine geschickte Bündnispolitik vor weiteren Kriegen zu bewahren. Als Anerkennung für seine Leistungen wird Bismarck 1871 in den Fürstenstand erhoben.

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____ (ins Heft eintragen)

Auszeichnungen: _____ (ins Heft eintragen)

Eine späte Anerkennung für eine besondere Frau wird es ab 2020 in den USA geben, denn dann wird erstmals seit 100 Jahren wieder das Bild einer Frau auf einem Dollarschein zu sehen sein. Das Besondere daran ist, dass dann das Porträt der ehemaligen Sklavin Harriet Tubman das Bild von Andrew Jackson, dem 7. Präsidenten der USA und seinerzeit Sklavenhalter, auf der Rückseite des 20-Dollar-Scheins verdrängen wird.

Um das Jahr 1822 wird auf einer Plantage in Dorchester County in Maryland Araminta „Minty“ Ross geboren. Der genaue Geburtstag und Geburtsort sind nicht bekannt, da man sich zu dieser Zeit nicht die Mühe macht, die Geburt eines Sklavenkindes zu dokumentieren. Sklaven gelten in den Südstaaten rein juristisch gesehen als Besitz und nicht als freie Menschen.

Die kleine „Minty“ muss miterleben, wie ein Teil ihrer acht Geschwister auf andere Plantagen weiterverkauft wird. Sie selbst wird im Alter von fünf Jahren an andere Plantagenbesitzer vermietet, da sie nach Ansicht ihres Besitzers im arbeitsfähigen Alter ist. Schon bei ihrer ersten „Leihbesitzerin“ muss sie erleben, wie mit Sklaven umgegangen wird. „Minty“ hat die Aufgabe, auf ein Baby aufzupassen, das in einer Wiege liegt. Das Baby soll dabei schlafen. Jedes Mal, wenn das Baby wach wird, wird sie dafür mit Peitschenhieben bestraft. Mit zunehmendem Alter werden die ihr übertragenen Arbeiten schwerer und anstrengender.

Um das Jahr 1844 darf „Minty“ den freien Schwarzen John Tubman heiraten. Mit der Heirat ändert sie ihren Vornamen in Harriet, den Vornamen ihrer Mutter. Als sie 1849 schwer erkrankt, soll sie verkauft werden. Deshalb beschließt sie, in den Norden zu fliehen, obwohl ihr Ehemann dagegen ist und im Süden bleiben

will. Bei ihrer Flucht nach Pennsylvania in den Nordstaaten muss sie 145 Kilometer Strecke zu Fuß und bei Nacht zurücklegen, immer in Angst, von Sklavenfängern erwischt zu werden. Sie lässt sich nach ihrer erfolgreichen Flucht zuerst in Philadelphia nieder.

Innerhalb von elf Jahren kehrt Harriet Tubman 13 Mal nach Maryland zurück, um etwa 70 Sklaven die Flucht in die Freiheit zu ermöglichen. Sie erhält dabei Hilfe von weißen Gegnern der Sklaverei sowie ehemaligen Sklaven und freien Schwarzen. Die Organisation, die sich um die Fluchtwege kümmert, wird „Underground Railroad“ genannt. Da sie eine erfolgreiche Fluchthelferin ist, die nie gefasst wird, erhält sie den Decknamen „Moses“ in Anspielung auf den Propheten Moses. 1857 gelingt es ihr, ihre Eltern in den freien Norden zu bringen.

Harriet Tubman hat während des amerikanischen Bürgerkrieges von 1861 bis 1865 weiterhin ein spannendes und bewegtes Leben. So unterstützt sie als Kundschafterin die Truppen der Nordstaaten, wirbt dafür, dass befreite Sklaven den Truppen der Union beitreten, und arbeitet zusätzlich als ungelernete Krankenschwester in Virginia.

Nach dem Ende des Krieges verbringt sie den Rest ihres Lebens in Auburn/New York, wo sie am 10.03.1913 friedlich entschläft.

Filmtipp zum Thema: „12 years a slave“ (FSK 12)

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

Der Name Lina Hähnle ist wahrscheinlich einigen Vogelkundlern und Mitgliedern des NABUS (Naturschutzbund) ein Begriff, da sie als Gründerin der Vorgängerorganisation des NABUS gilt. Auch viele Schulen, Straßen und Plätze im Land tragen ihren Namen. Dennoch kennen nur wenige Menschen Lina Hähnle und ihr Wirken um den Naturschutz im Land.

Am 03. Februar 1851 wird Emilie Karoline Hähnle in der kleinen württembergischen Stadt Sulz am Neckar geboren. Der zweite Vorname Karoline wird von ihrer Familie einfach in Lina abgekürzt. Sie wächst in einer behüteten und wirtschaftlich gut gestellten Familie auf. Im Alter von 20 Jahren heiratet sie ihren Cousin Hans Hähnle. Aus dieser Ehe gehen vier Söhne hervor.

Als Ehefrau eines wohlhabenden und politisch einflussreichen Fabrikanten, ihr Ehemann wird Abgeordneter der Deutschen Volkspartei im Deutschen Reichstag, kümmert sie sich standesgemäß um die sozialen Belange im Unternehmen und im Ort. Hans und Lina Hähnle sind in ihrem sozialen Engagement zu ihrer Zeit sehr fortschrittlich. Schon früh wird in der Firma eine freiwillige Arbeiterkrankenversicherung eingeführt. Lina Hähnle lässt in ihrem ehemaligen Wohnhaus eine Kinderkrippe für Arbeiterkinder einrichten. Außerdem organisieren die Hähnles den Bau einer Siedlung für Arbeiter in Giengen an der Brenz.

Ihre Liebe zur Natur führt dazu, dass sie 1899 bei der Gründung des „Bundes für Vogelschutz“ mangels der Bereitschaft der anwesenden Mitglieder den Vorsitz dieses Vereins übernimmt. Zu dieser Zeit ist es sehr ungewöhnlich, dass eine Frau die Führungsrolle eines öffentlichen

Vereins übernimmt. Da sie auf den Rückhalt ihres Mannes zählen kann, der sowohl sie bei ihrer Arbeit als auch den Verein in finanzieller und organisatorischer Hinsicht unterstützt, kann sich Lina Hähnle voll auf die Arbeit als Vorsitzende des Vereins konzentrieren.

Um den Bund für Vogelschutz auf eine breite gesellschaftliche Basis zu stellen, achtet sie darauf, dass sich jeder den Mitgliedsbeitrag von 50 Pfennig im Jahr leisten kann. Beim Werben von neuen Mitgliedern ist sie stets sehr aktiv. Bei ihren häufigen Fahrten mit der Bahn kommt sie mit Mitreisenden schnell ins Gespräch und gewinnt so zahlreiche neue Mitglieder. Für dieses besondere Engagement wird sie von der Bevölkerung auch als „Deutsche Vogelmutter“ bezeichnet.

Für die Arbeit des Vereins nutzt sie geschickt ihre Kontakte zur Politik sowie zu zahlungskräftigen Fabrikanten, um beispielsweise durch den Ankauf von Landstücken Lebensräume von Vögeln zu bewahren. Das erste private Vogelschutzgebiet in Deutschland wird der Federsee in Oberschwaben, der noch heute ein bedeutendes Naturschutzgebiet ist.

Lina Hähnle führt und prägt den Verein insgesamt 38 Jahre lang, bevor sie Ende 1938 den Vorsitz altershalber an den bisherigen zweiten Vorsitzenden Reinhard Wendehorst abgibt.

Zwei Tage vor ihrem 90. Geburtstag stirbt Lina Hähnle am 01. Februar 1941 in Giengen an der Brenz.

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

Als Amelia Mary Earhart am 24. Juli 1897 in Atchison, US-Bundesstaat Kansas, geboren wurde, herrschte noch die Meinung vor, dass Frauen Gehorsam gegenüber dem Ehemann zeigen und sich um Haushalt und Kinder kümmern sollten. Amelia Earhart zeigte schon als junges Mädchen, was sie von diesen Rollenvorstellungen hielt, nämlich gar nichts! So vertrieb sie sich ihre Freizeit unter anderem damit, Ratten mit dem Gewehr zu jagen und Zeitungsartikel über Frauen zu sammeln, die es geschafft hatten, sich in „Männerberufen“ zu behaupten.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Highschool beginnt Amelia Earhart 1917 eine Ausbildung als Militärkrankenschwester und meldet sich dann 1918, im letzten Jahr des Ersten Weltkriegs, freiwillig zum Lazarettendienst. Dort wird sie mit dem Grauen des Krieges konfrontiert. Das ist der Grund, warum sie anfängt, Medizin zu studieren, doch trotz guter Fortschritte bricht sie das Studium ab, um zu ihren Eltern nach Kalifornien zu ziehen.

Im gleichen Jahr darf sie bei einer Flugschau als Passagier in einem offenen Doppeldecker mitfliegen. Nach diesem Flug will sie unbedingt selbst das Fliegen lernen. Sie nimmt ab 1921 verschiedene Jobs an, um sich die Flugausbildung finanzieren zu können. Schon sechs Monate später, 1922, schafft sie ihr erstes eigenes Flugzeug an und stellt damit einen Höhenweltrekord für Frauen auf. Sie fliegt in einer Höhe von 14.000 Fuß (4.267 m) über dem Boden.

Berühmt wird sie, als sie 1928 als erste Passagierin in einem Nonstopflug über den Atlantik mitfliegt und darüber ein Buch schreibt. Doch

weitere Rekorde aufgestellt hat, wagt sie es im Jahr 1932, fünf Jahre nach dem historischen Alleinflug von Charles Lindbergh, als erste Frau allein von Amerika über den Atlantik nach Europa zu fliegen, wofür sie rund 15 Stunden braucht. Sie landet zwar nicht wie Lindbergh in Paris, aber sie landet dennoch sicher in Londonderry in Nordirland.

Auch in den folgenden Jahren macht Amelia Earhart mit ihren Rekorden von sich reden. Kurz vor ihrem 40. Geburtstag plant sie einen bis dahin nie dagewesenen Rekordflug: Sie will als erster Mensch die Erde am Äquator mit dem Flugzeug umrunden. Ihren ersten Versuch im März 1937 muss sie wegen eines Triebwerkbrandes abbrechen. Ihren zweiten Versuch startet sie zusammen mit ihrem Navigator Fred Noonan am 21. Mai 1937. Sie startet in Miami/Florida in Richtung Süden bis Brasilien, um dann weiter über Westafrika, Kalkutta und Rangun bis nach Papua-Neuguinea zu fliegen. Am 02. Juli geht es von Neuguinea aus weiter, um den Pazifik nach Amerika zu überqueren, doch dort kommt sie nie an. Irgendwo über dem Pazifik verliert sich ihre Spur. Es wird die bisher dahin größte Suchaktion eingeleitet, doch werden weder ihre Leiche noch ihr Flugzeug gefunden. Am 19. Juli wird die Suche nach ihr eingestellt. Am 05. Januar 1939 werden sie und ihr Navigator offiziell für tot erklärt. Bis heute hat man weder das Flugzeug noch Knochenreste der beiden Vermissten gefunden.



Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

Die Idee, Menschen mit Krediten zu helfen, obwohl sie selbst keine Sicherheiten bieten können, scheint auf den ersten Blick verrückt zu sein. Wie kann man jemandem Geld leihen, ohne eine Sicherheit zu haben, dass man das Geld auch wieder zurückbekommt? Doch gerade die Umsetzung dieser Idee hat Muhammad Yunus im Jahr 2006 die Ehrung mit dem Friedensnobelpreis eingebracht.

Muhammad Yunus wird am 28. Juni 1940 in der Stadt Chittagong der damaligen britischen Kronkolonie „Indien“ geboren. Heute gehört dieser Landesteil zu dem unabhängigen Staat Bangladesch, das zu den ärmsten Ländern der Welt zählt.

Da seine Eltern wohlhabend sind und in ihren Augen eine gute Schulbildung wichtig ist, darf er eine Schule besuchen. Muhammad Yunus weiß, dass man nur mit einem guten Schulabschluss etwas erreichen kann. Er besteht die Reifeprüfung an der Chittagong Collegiate School als einer der besten 16 Studenten von 39.000 im damaligen Ostpakistan, dem heutigen Bangladesch. Nach seiner Schulausbildung erhält er mithilfe eines Stipendiums einen Studienplatz in den USA, wo er Volkswirtschaft studiert und im Jahr 1970 promoviert. Zwei Jahre später erhält er eine Professur an der Universität seiner Heimatstadt Chittagong in Bangladesch.

Als Wirtschaftsprofessor erkennt er, dass die Theorien, wie Wirtschaft funktionieren soll, nichts mit der Realität in seinem bitterarmen Heimatland gemeinsam haben. 1974 lernt er bei einer Exkursion (Forschungsausflug) mit einigen seiner Studenten eine Frau kennen, die zusammen mit anderen Frauen Bambusstühle fertigt. Die Frauen können nie genug Gewinn erwirtschaften und unabhängig werden, weil sie für die Anschaffung von Bambus an private Geldverleiher überhöhte Zinsen zahlen müssen. Er sieht ein Potenzial. Obwohl ihm die Frauen

keine Sicherheiten bieten können, außer ihrem Fleiß und ihrem Willen aus der Armut herauszukommen, leiht er ihnen 25 Dollar (ca. 21,50 Euro) aus eigener Tasche. Die Frauen beweisen ihm, dass sie mit dem Geld sinnvoll umgehen können. Sie schaffen es, wirtschaftlich zu arbeiten, und zahlen ihm diesen Kredit pünktlich und vollständig zurück. Der Erfolg dieses Experiments führt dazu, dass er 1976 ein eigenes Kreditunternehmen gründet, das seit 1983 den Namen „Grameen Bank“ (Dorfbank) trägt.

Bis heute hat seine Bank nach eigenen Angaben mehr als sechs Millionen Armen – zu mehr als 95 Prozent Frauen – zu Kleinkrediten verholfen. Mit überwältigendem Erfolg: Knapp der Hälfte dieser Menschen ist es gelungen, der Armut zu entkommen. In mehr als 60 Entwicklungsländern hat Yunus' Konzept inzwischen Nachahmer gefunden. „Ich lade jeden ein, meine Idee zu klauen“, sagte der Exprofessor in einem ARD-Hörfunkinterview. „Es ist eine tolle Idee, jeder sollte das tun. Ich beschwere mich nur, dass sich nicht noch viel mehr Leute dieser Idee annehmen und sie umsetzen.“¹

Dieser Erfolg ist im Jahr 2006 auch der Grund für die Entscheidung des Nobelpreiskomitees, den Friedensnobelpreis zu gleichen Teilen Muhammad Yunus und seiner „Grameen Bank“ zu verleihen. In seiner vorab veröffentlichten Begründung heißt es, dass Muhammad Yunus mit seiner Idee, den Ärmsten mit Kleinkrediten eine wirtschaftliche Existenz aufbauen zu helfen, ein wichtiger Weg sei, die Armut in der Welt zu bekämpfen.

Im Jahr 2013 zwingt die bengalische Regierung Muhammad Yunus, die Leitung der privaten Grameen Bank aufzugeben, die im gleichen Jahr verstaatlicht wird. Für ihn ist diese Entscheidung ein empfindlicher Schlag in seinem Bestreben die Armut erfolgreich zu bekämpfen.

¹ <http://www.ard.de>

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

„Die Freiheit der Gedanken beginnt mit dem Recht, Fragen zu stellen“. Diese bedeutsamen Worte sprach am 22. Oktober 2013 die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi bei einer Rede im Europaparlament anlässlich der Überreichung des Sacharow-Preises, der ihr 23 Jahre zuvor zugesprochen wurde, den sie aber wegen jahrelangen Hausarrests und Haft bis dahin nicht entgegennehmen konnte.

Aung San Suu Kyi wird am 19. Juni 1945 während des Zweiten Weltkrieges in Rangun in Birma (das heutige Myanmar) geboren. Ihr Vater, Bogyoke Aung San, ist Kommandeur der burmesischen Unabhängigkeitsarmee und wird 1947 bei einem Attentat getötet. Ihre Mutter Ma Khin Kyi wird die erste Botschafterin Burmas in Indien.

Aung San Suu Kyi wächst in Indien auf und erwirbt in Neu-Delhi die Hochschulreife. Anschließend studiert sie in Oxford Philosophie, Politik und Wirtschaft. Von 1969 bis 1971 arbeitet sie bei der UNO. 1972 heiratet sie den britischen Tibetologen Michael Aris und bringt zwei Söhne auf die Welt. Die Familie zieht nach Oxford. Dort beginnt sie, über das Leben ihres Vaters zu recherchieren und ein Buch über ihn zu schreiben.

Da ihre Mutter 1988 schwer erkrankt, reist sie zurück in ihr Heimatland. Dabei erlebt sie den Sturz des amtierenden Militärdiktators Ne Win und die darauffolgenden blutigen Aufstände im Land. Aung San Suu Kyi beginnt, sich politisch zu engagieren, und wird am 27. September 1988 zur Parteivorsitzenden der neuen Partei Nationalen Liga für Demokratie (NLD) gewählt. Die Partei will ihre Ziele mit zivilem Ungehorsam und Gewaltfreiheit erreichen. Die neuen Militär-

sche Arbeit im Land und stellen Aung San Suu Kyi im Juli 1989 unter Hausarrest, weil sie die staatliche Sicherheit gefährde. Als ihre Partei die Wahlen in Myanmar 1990 gewinnt, wird das Ergebnis vom Militär nicht anerkannt. Deshalb kann sie nicht, wie eigentlich vorgesehen, die Regierungsgeschäfte übernehmen.

1991 wird ihr für ihren gewaltlosen Kampf für Demokratie und Menschenrechte in Myanmar der Friedensnobelpreis zugesprochen. Da Aung San Suu Kyi befürchten muss, dass man sie nicht mehr in ihr Land einreisen lässt, wird sie in Oslo bei der Preisverleihung von ihrem Ehemann und ihren Söhnen vertreten.

In den darauffolgenden Jahren stellt die Militärregierung sie, mit wenigen Unterbrechungen, immer wieder unter Hausarrest oder inhaftiert sie. Auch ihre Bewegungsfreiheit wird massiv eingeschränkt. So darf sie unter anderem nicht ihren kranken Ehemann Michael Aris in Großbritannien besuchen, der am 27. März 1999 stirbt. Es folgen internationale Proteste gegen dieses Vorgehen, die Militärregierung ändert jedoch wenig. Aung San Suu Kyi erhält in dieser Zeit viele internationale Preise, die sie aber nicht persönlich entgegennehmen darf. Erst am 13. November 2010 wird ihr Hausarrest aufgehoben.

Im November 2015 gewinnt ihre Partei die ersten freien Wahlen und Aung San Suu Kyi kommt im April 2016 als „Staatsrätin“ an die politische Spitze des Landes.

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

In der Welt der Turner zählt er zu den ganz Großen, auch wenn er selbst nur eine Körpergröße von 1,64 m vorweisen kann. Trotz vieler Verletzungen gibt er nicht auf und trainiert zielstrebig weiter, um sportlich erfolgreich zu sein. Vier Mal nimmt er an Olympischen Spielen teil. 2016 erfüllt er sich in Rio de Janeiro den Traum einer Goldmedaille.

Fabian Hambüchen wird am 25. Oktober 1987 in Bergisch Gladbach als zweites Kind von Beate und Wolfgang Hambüchen geboren. Das Turnen ist ihm sprichwörtlich in die Wiege gelegt, denn sein Vater ist Trainer beim Turnverein in Wetzlar. Schon von Kindesbeinen an interessiert sich Fabian für den Turnsport. Dementsprechend groß ist auch sein Ehrgeiz, richtig turnen zu können. Schon im Alter von zwölf Jahren nimmt er an internationalen Wettbewerben teil. Schule und Sport sind neben der Familie die wichtigsten Dinge in seinem jungen Leben. Auch Verletzungen, die im Hochleistungssport nicht zu vermeiden sind und für empfindliche Rückschläge sorgen, lassen ihn den Spaß am Turnen nicht verlieren. Das harte Training bestimmt seinen Tagesablauf, der kaum Zeit für andere Freizeitaktivitäten lässt.

Er startet in verschiedenen Disziplinen: Barren, Reck, Sprung, Boden und auch im Mehrkampf. Im Jahr 2002 gewinnt er die Jugend-Europameisterschaft am Barren. 2004 wird er Jugend-Europameister am Boden, am Reck und im Sprung sowie Dritter im Mehrkampf. Im gleichen Jahr nimmt er im Alter von 16 Jahren als jüngster deutscher Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Athen teil. Während er mit der Mannschaft den achten Platz erreicht, erkämpft

er sich am Reck den siebten Rang. Aufgrund seines freundlichen Auftretens bei den Wettkämpfen und Interviews wird er von den Medien als „Turnfloh“ gefeiert.

Fabian Hambüchen bleibt auch anschließend dem Turnsport treu. Ständig trainiert und vergrößert er sein Repertoire und verbessert seine Technik in den verschiedenen Disziplinen und nimmt regelmäßig an nationalen und internationalen Wettkämpfen teil. In den folgenden Jahren gewinnt er zahlreiche Titel bei Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften.

Bei den Olympischen Spielen in Peking gewinnt er 2008 am Reck, seinem Lieblingsgerät, die Bronzemedaille. Vier Jahre später gewinnt er in London die Silbermedaille. Was kaum ein Sportler bisher schaffte, gelingt Fabian Hambüchen, als er sich 2016 zum vierten Mal für die Olympischen Spiele qualifiziert. Zum Abschluss seiner Karriere in Rio de Janeiro gewinnt er in einem packenden Wettkampf die Goldmedaille. Für seine herausragenden Leistungen erhält er von den deutschen Sportjournalisten 2007 und 2016 die Auszeichnung „Sportler des Jahres“.

Doch wie geht es nun weiter? Nun gilt es, sich beruflich zu orientieren. Ein möglicher Plan sieht so aus, dass er als Lehrer an einem Gymnasium unterrichten will. Dazu hat er in den vergangenen Jahren „nebenbei“ an der Sporthochschule Köln studiert und das Studium erfolgreich abgeschlossen. Nach Abschluss seiner aktiven Laufbahn bleibt ihm nun endlich mehr Zeit für das Private im Leben.

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

Als 16-jähriger Schüler stellt Boyan Slat im Jahr 2012 bei einem Urlaub auf der griechischen Insel Lesbos mit Erschrecken fest, dass er beim Tauchen mehr Plastikmüll als Fische im Meer entdeckt. Dieses Erlebnis ist der Grund, warum er sich einer besonderen Frage widmet: Wie kann man die Meere von all dem Plastikmüll befreien? Aus dieser Idee ist das ehrgeizige Projekt „The Ocean Cleanup“ entstanden.

Boyan Slat wird am 27. Juli 1994 im niederländischen Delft geboren. Er wächst ohne Geschwister auf und besucht eine bilinguale Schule, an der auf Niederländisch und Englisch unterrichtet wird. Mit 16 verbringt er einen Tauchurlaub in Griechenland. Dabei stellt er fest, dass das Meer voll von Plastikmüll ist. Das ist ein Anblick, der nichts mit den Bildern auf Postkarten zu tun hat.

Nicht nur im Mittelmeer, sondern in allen Ozeanen der Welt schwimmen riesige „Teppiche“ aus Plastikmüll, die das Ökosystem Meer belasten und für den Tod von Millionen von Meerestieren und Seevögeln verantwortlich sind, da die Tiere kleinste Plastikteile verschlucken und daran elend zugrunde gehen. Über die Größe der schwimmenden Strudel aus Plastikmüll in den Weltmeeren gibt es unterschiedliche Schätzungen. Der größte Strudel im Nordpazifik soll nach Experten etwa die doppelte Größe der USA haben. Man schätzt, dass dort rund 16,6 Millionen Tonnen Plastikmüll im Meer treiben.

Die Tatsache, dass die Menschen die Meere mit ihrem Plastikmüll überfluten, führt dazu, dass sich Boyan Slat Gedanken darüber macht, wie man die Meere vom Müll befreien könnte. Er stellt Überlegungen an, liest Fachliteratur über

Meereskunde und spricht mit Experten. Im Oktober 2012 stellt er seine Ergebnisse an der Universität Delft vor. Durch die Verbreitung seines Vortrages über das Internet und soziale Netzwerke werden seine Vorstellungen weltweit bekannt.

Doch wie kann man seine Idee unterstützen und mitfinanzieren? Anfang 2013 gibt Boyan Slat sein Studium der Luft- und Raumfahrttechnik auf, um sich ganz dem Projekt „The Ocean Cleanup“ zu widmen. Mithilfe einer Crowdfunding-Kampagne über Facebook und Twitter sammelt er im gleichen Jahr über zwei Millionen Dollar, die von über 38.000 Menschen gespendet wurden. Mit diesem Geld wird ein Prototyp entwickelt und in der Nordsee getestet. Technische Schwierigkeiten nimmt Boyan Slat dabei als Ansporn, eine verbesserte Anlage zu bauen, die dann auch ihren Zweck erfüllen soll, den Plastikmüll der Menschheit aus den Meeren zu fischen.

Tatkräftige Unterstützung erhält er auch von rund 100 Freiwilligen aus mehreren Ländern: Ozeanografen, Biologen, Geologen, Ingenieure sowie Forscher von anderen Universitäten wie beispielsweise Freiburg und Berlin sind von seiner Idee begeistert und wollen ihm helfen, diese Realität werden zu lassen.

Für seine Bemühungen um die Rettung der Meere erhält Boyan Slat 2014 den UN-Umweltpreis. Im Februar 2017 wird er von der Zeitschrift Reader's Digest zum Europäer des Jahres gekürt.

Name:

Datum:



Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung / Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

Schon als junges Mädchen setzt sich Malala Yousafzai in ihrem Heimatland Pakistan dafür ein, dass Mädchen Schulen besuchen und eine Ausbildung machen dürfen. Diese Einstellung kostet sie fast das Leben, als sie am 09. Oktober 2012 beinahe einem Attentat der radikal-islamischen Taliban zum Opfer fällt. Dank einer schnellen Versorgung im Heimatland und hervorragender medizinischer Betreuung im Ausland wird sie wieder gesund. Nach ihrer Genesung engagiert sie sich weiterhin für die Rechte von Kindern und erhält dafür im Dezember 2014 als jüngste Preisträgerin im Alter von 17 Jahren den Friedensnobelpreis in Oslo.

Malala wird am 12. Juli 1997 in Mingora im Nordwesten Pakistans geboren. Da ihr Vater der Leiter einer Privatschule ist, hat sie das Glück, eine Schule zu besuchen zu dürfen.

Nachdem die Taliban ab 2004 in Pakistan immer mehr an Einfluss gewinnen, beginnen sie, ihre Vorstellungen zunehmend gewaltsam durchzusetzen. Nach Auffassung der Taliban dürfen Mädchen keine Schulen besuchen, Musik hören oder tanzen sowie sich nicht mehr unverschleiert in der Öffentlichkeit zeigen. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, beginnen sie mit der Zerstörung von Mädchenschulen und der Ermordung von Pakistanern, die gegen die Ideen der Taliban sind.

Im Dezember 2008 kommt ein Reporter der BBC auf die Idee, betroffene Mädchen über die Zerstörung ihrer Schulen und die Folgen des Terrors durch die Taliban berichten zu lassen. Als Elfjährige beginnt Malala ab Januar 2009, unter dem Pseudonym „Gul Makai“ (Kornblume) in einem Blogbeitrag über die Verbrechen der Taliban

im Swat-Tal zu berichten. Schnell wird ihr Blog in Pakistan bekannt, sodass er zusätzlich ins Englische übersetzt und so auch einem weltweiten Publikum bekannt wird.

Im Jahr 2011 wird sie für den Internationalen Kinder-Friedenspreis nominiert. Die Folge ist, dass ihr wirklicher Name bekannt und sie somit zur Zielscheibe der Taliban wird. Der 09. Oktober 2012 kostet sie deshalb fast das Leben. Eine Gruppe von mehreren Taliban stoppt ihren Schulbus und fragt gezielt nach ihr. Als die Männer wissen, wer von den Mädchen Malala ist, wird sie durch mehrere Schüsse in den Kopf und Hals lebensgefährlich verletzt. Auch einige Mitschülerinnen werden Opfer dieses feigen Attentats.

Nach dem Anschlag fliehen die Attentäter und Malala wird in einem pakistanischen Militärkrankenhaus operiert. Sechs Tage nach dem Überfall wird sie nach Großbritannien ausgeflogen, wo sie in einem Militärkrankenhaus aufgenommen wird, das auf Kopfwunden durch Schussverletzungen spezialisiert ist. In den folgenden Monaten folgen weitere Operationen, bis Malala im Februar 2013 das Krankenhaus wieder verlassen kann.

Sie darf weiter in Großbritannien bleiben und besucht wieder eine Schule. Zwischenzeitlich ist sie so berühmt geworden, dass sie unter anderem Königin Elisabeth II. und den amerikanischen Präsidenten Barack Obama trifft und ihre Ideen vortragen darf. Am 12. Juli 2013 hält sie eine Rede vor der UN-Jugendversammlung. Am 10. Dezember 2014 wird ihr der Friedensnobelpreis verliehen.